

TEXAID

Alte Kleider der Post mitgeben

Im Mai haben die Stanserinnen und Stanser neu die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Kleidungsstücke mit der Post in die Kleidersammlung zu geben. Während des ganzen Monats Mai können die Texaid-Säcke, die den Haushalten zugestellt worden sind, einfach dem Pöstler mitgegeben werden. Die Textilrecycling-Firma Texaid mit Sitz in Schattdorf sammelt so die Kleider auf einem neuen Weg. Das spart Ressourcen und schont die Umwelt.

Weitere Informationen unter texaid.ch.

Nina Laky

CHÄSLAGER

Fränggi Gehrig Quintett

Das Chäslager ist Ende März im neuen Kleid und mit grosser Begeisterung gestartet! Am Freitag, 19. Mai, kommt nun der Urner Franz (Fränggi) Gehrig mit seinem Quintett ins Stanser Kulturhaus. Fränggi ist seit Kindsbeinen mit der Familienkapelle «Hüüsmüsig Gehrig» unterwegs und hat sich mittlerweile zu einem erfolgreichen Akkordeonisten weiterentwickelt. Seine Wurzeln liegen in der traditionellen Schweizer Volksmusik, aber er widmet sich immer mehr auch der experimentellen Volksmusik sowie anderen Stilrichtungen. Im Sommer 2016 wurde er mit dem Preis der Fondation Suisa in der Kategorie «Neue, aktuelle Volksmusik» ausgezeichnet. Mit ihm werden auf der Bühne sein: Andy Gabriel (Violine), Maria Gehrig (Violine), Andy Ambühl (Klarinetten) und Pirmin Huber (Kontrabass). Türöffnung ist um 20 Uhr.

Roger Imboden

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Prominente Stanser im lit.z

Gleich zwei Stanser Persönlichkeiten beehren das lit.z mit ihren Auftritten in den Monaten Mai und Juni: Am 11. Mai präsentiert Arnold Odermatt seinen jüngsten Fotoband «Feierabend». Den Saisonabschluss am 29. Juni feiert das lit.z dann mit Peter von Matt, dem «Meister der literarischen Streifzüge» (NZZ), und seinem neuen Buch «Sieben Küsse». Dazwischen locken die Lesungen von Lukas Bärfuss (19. Mai) und Martina Clavadetscher (7. Juni), sowie Brigitte Schär mit einer Kinderperformance-Lesung am 9. Juni.

Weitere Programmpunkte und Infos unter www.lit-z.ch.

Sabine Graf

STANSERHORN

«Cabrios»: Zum Fressen gern!

Ab dem 5. Mai lädt das Rondorama wieder jeden Freitag und Samstag zum Candle Light Dinner; es empfiehlt sich die frühzeitige Reservation. Die traditionellen Berggottesdienste werden am 28. Mai von den Zyschtigsjodlern Luzern und am 25. Juni von der Familienmusik Leuthold begleitet. Am 18. Juni gastiert die Harmoniemusik Stans und am 1. Juli fliegen «OldtimAIR» zum Greifen nah um den Berg. Neu im Shop oder an der Talstation gibt's jetzt «Cabrios» aus Urdinkelteig – ein sinniges Mitbringsel!

Peter Steiner

HEIZVERBUND TELLENMATT

Neuer Elektrofilter

In der Zentrale des Heizverbunds Tellenmatt wurde von Juli bis Oktober 2016 ein Elektrofilter eingebaut. Im Oktober konnte die Holzschnitzelfeuerung wieder in Betrieb genommen werden. Wie die amtliche Emissionsmessung vom Dezember 2016 zeigt, konnte dank dieser Massnahme der Ausstoss von Kohlenmonoxid massgebend, jener des Feststoffes (Staub) gar um das über Vierfache gesenkt werden. Die LRV-Grenzwerte werden nun deutlich unterschritten. Der für den Einbau des Elektrofilters bewilligte Kredit von 160'000 Franken konnte eingehalten werden.

Nina Laky

KULTUR: HOCHBETRIEB AM 13. MAI

Energie, Kultur und Kulinarik

Mit zahlreichen Veranstaltungen wie Wochenmarkt, AlpkäseMarkt, Orgelmatinee und Informationstag «clever mobil» wird am 13. Mai die Stanser Sommer-Saison eingeläutet. Der Schreibende wird Tesla probefahren, Alpkäse geniessen und in der Pfarrkirche ein Konzert hören.

Von Lukas Arnold

Alles der Reihe nach: Die Markt-Frauen und -Männer bieten am 13. Mai zum ersten Mal nach der Winterpause wieder ihre Produkte an. Abgesehen davon, dass die Erzeugnisse hervorragend schmecken, stammen sie fast ausschliesslich aus der Region Stans – da weiss man noch, was man isst. Das Gleiche gilt für die Leckerbissen am Nidwaldner AlpkäseMarkt. Der wird in diesem Jahr im Garten des Kapuzinerklosters durchgeführt. Neben den wunderbaren Milchprodukten aus unseren Alpen wird eine Flotte «Schilfer» zu bestaunen sein.

Alles zu Energiefragen

Wer noch nicht auf ein «nextbike» gestiegen ist, kann unter kundiger Anleitung seine ersten Ausleih- und Fahrversuche machen. Mitglieder der Kommission

Energiestadt stehen mit Rat und Tat zur Seite und haben selbstverständlich den Code dabei, der es den Stanserinnen und Stansern ermöglicht, die Velos rund um die Uhr gratis zu nutzen.

Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) präsentiert mit dem Auto-Energie-Check ein einfaches Instrument, mit dem pro Jahr bis zu 500 Franken eingespart werden können. In eine ähnliche Richtung zielt das Angebot Eco-Drive, bei dem Autofahrer in einem Fahrsimulator lernen, ihr Fahrverhalten ökonomischer und ökologischer zu gestalten. Erfahrungsgemäss können damit bis zu 10% Benzinkosten eingespart werden. Einen Schritt weiter geht die Garage Bucher AG in Buochs, die mit dem Toyota Prius den meistverkauften Wagen mit Hybrid-Technologie präsentieren wird. Wer so-

gar ganz auf fossilen Antrieb verzichten will, kann unverbindlich die Elektroautos von Tesla kennenlernen. Tesla wird auch ein Fahrzeug für Probefahrten bereitstellen. Die Anmeldungen für Probefahrten werden ab acht Uhr auf dem Dorfplatz entgegengenommen. Zudem informiert das Elektrizitätswerk Nidwalden über Nidwaldner Naturstromprodukte und Elektrotankstellen. Der Informationstag «clever mobil» findet von acht bis zwölf Uhr auf dem Dorfplatz statt.

Orgelmatinee

Um 11 Uhr beginnt die erste Orgelmatinee des Jahres. Ein Meister seines Fachs kommt in die Stanser Pfarrkirche: Der in Lyon aufgewachsene Frédéric Champion wird an der historischen Schönenbüel-Chororgel nebst Musik aus der Renaissance und dem Frühbarock auch zwei zeitgenössischen Werke von Franz Danksagmüller (*1969) erklingen lassen. Wer am Nachmittag auch noch etwas unternehmen möchte, der kann bei der 200-Jahr-Feier der Glasi Hergiswil Halt machen, bevor's dann nach Luzern ans Veloachsenfest geht – natürlich auf einem «nextbike».

FEUERWEHR: BRANDTRAINING

Hartnäckige Feuer im Fels des Brünigs

Damit die Stützpunktfeuerwehr Stans für Brände in den Nidwaldner Strassen- und Bahntunneln gerüstet ist, besuchen einige ihrer Mitglieder Trainingseinheiten in modernen Brandsimulatoren. Dort lernen sie die ungewissen Situationen eines Tunnelbrandes zu meistern.

Von Edi Ettl

Es ist Samstagmorgen, Michael von Matt ist zum Wiederholungskurs nach Lungern eingerückt. Der 26-jährige Logistiker ist Mitglied der rund 40 Personen starken Feuerwehr-Fachgruppe für unterirdische Verkehrsanlagen UVA. Der Kontakt zu den anderen 13 Kursteilnehmern ist rasch geknüpft. Sie kommen aus zwei Urner Feuerwehren, die zusammen mit dem Stützpunkt Stans für den Seelisbergtunnel zuständig sind.

Gasflammen im Stollen

Ueli Roth empfängt die Kursklasse. Er ist Instruktor der International Fire

Academy, welche im Areal der Gasser Felstechnik AG in Lungern eine Übungsanlage betreibt. In einem 150 Meter langen Stollen kann mittels Gasbefuerung eine Vielzahl von Einsatzszenarien simuliert werden. «Wir trainieren heute absichtlich Sachen, die schwierig sind», kündigt Roth an. «Einfache PW-Brände beherrscht ihr ja.»

Schnell geht es zur Sache. Michael von Matt wird in den Trupp «Suchen und Retten» eingeteilt. Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, Wärmebildkamearas und Suchstöcken arbeitet sich der Trupp durch den verrauchten Tunnel.

Die Feuerwehrleute finden lebensgrosse Feuer Puppen und bringen sie in Sicherheit. Ueli Roth beobachtet die Kursteilnehmer zusammen mit zwei weiteren Instruktoressen und einer Instruktorin. Ihre anschliessende Kritik gilt hauptsächlich der Kommunikation. «Zwei, drei kleine Missverständnisse, und der ganze Einsatz leidet», fasst Roth die ersten zwei Übungen zusammen.

Aus vollen Rohren

Nach der Mittagspause wartet der nächste Einsatz. Diesmal ist von Matt Chef des Suchtrupps. Doch kaum gestartet, eskaliert die Situation und der anfänglich überschaubare Brand greift auf einen Lastwagen über. Jetzt muss der Einsatzleiter, ein Offizier der Feuerwehr Altdorf, umdisponieren und massiv mehr Löschmittel einsetzen. Von Matt bekommt einen Löschauftrag. Mit zwei Schlauchleitungen rückt er mit seinem Trupp gegen den Brand vor. 300 Liter Wasser strömen pro Minute aus jedem Rohr. Das geht an die Substanz. Doch der Instruktor am Steuergerät ist mit dem Vorgehen zufrieden und drosselt die Flammen. Nach 35 Minuten ist die Übung zu Ende.

Als von Matt in den Nebenstollen zurückkehrt, dringt Dampf aus Ärmeln und Kragen. «Besonders anstrengend war, dass ich mitten im Einsatzlärm Rückmeldungen an den Einsatzleiter funken musste», kommentiert er und nimmt einen grossen Schluck aus seiner Trinkflasche. «Die Kommunikation ist besser geworden», resümiert Ueli Roth, «jetzt können wir über Details diskutieren. Das ist toll.»

Die angebrauchten Atemluftflaschen gegen volle getauscht, geht es zur nächsten Übung. Wieder ist die Situation ungewiss. Genau wie im Ernstfall, wo die Kursteilnehmer nun auf ihre Erfahrungen in Lungern zurückgreifen werden.



Feuerwehrleute löschen die Ladefläche einer brennenden Lastwagen-Attrappe.